

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37 Jahrgang.

Nr. 53. Neuenbürg, Samstag den 3. Mai 1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Revier Wildbad.  
Am Dienstag den 6. Mai d. J.  
werden auf der Revieramtskanzlei  
Morgens 7 Uhr  
2 Furchen aus Böllert mit 3,04 Fm. u.  
1 Furche aus Nahlittel mit 1,43 Fm.  
im Aufstreich verkauft.

Revier Wildbad.

### Wald-Gras-Verkauf.

Der Grasetraa im ganzen Revier auf  
Wegen und Böden kommt am  
Mittwoch den 7. Mai, Abends 6 Uhr  
auf dem Rathhaus in Wildbad zum  
Verkauf.

Graszettel werden nicht mehr aus-  
gestellt.

Schwann.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Mai d. J.,  
kommt aus dem hiesigen Gemeindevald  
zum Verkauf:

- 8,69 Fm. (56 Stück) Wagnerholz,
  - 12,86 Fm. Bauholz IV. Cl.,
  - 162 Stück Gerüststangen,
  - 207 " Baustangen,
  - 142 " Stangen I. Cl.,
  - 80 " " II. Cl.,
  - 150 " " III. Cl.,
  - 80 " " IV. Cl.,
  - 30 " " V. Cl.,
  - 115 " " VI. Cl.,
  - 40 " " VII. Cl.,
  - 25 " " VIII. Cl.,
  - 18 " Ausschubstangen und
  - ca. 60 Nm. buch. Prüdelholz.
- Zusammenkunft beim Rathhaus Morgens  
8 Uhr.  
Den 29. April 1879.

Schultheißenamt.  
Vohlinger.

Die Gemeinde Engelsbrand will  
nachbezeichnete Arbeiten für eine

### Schuleinrichtung mit neuen Subsellien

in Afford im Submissionsweg vergeben.

- Maurerarbeit 16 M. 25 S.
- Zimmerarbeit 16 M. —
- Schreinerarbeit 380 M. 89 S.
- Cypferarbeit 22 M. 26 S.
- Glaserarbeit 45 M. 25 S.
- Schlosserarbeit 31 M. 74 S.

Tüchtige Meister werden ersucht, Ihre  
Offerte in Procenten ausgedrückt, versiegelt  
an das Schultheißenamt längstens bis zum  
8. d. Mts. Vormittags 10 Uhr einzu-  
reichen, woselbst auch die Pläne, Ueber-  
schlag und Affordsbedingungen zur Einsicht  
aufgelegt sind.

Im Auftrag  
Oberamtsbaumeister  
Mayr.

Engelsbrand.

### Eichen-Verkauf.

Dienstag den 6. Mai d. J.,  
Vormittags 8 Uhr

werden im hiesigen Gemeindevald 50 Stück  
Eichen verkauft auf dem Stock, worunter  
circa 10 Festmeter Kuchholz begriffen ist;  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Waldmeister Weinmann.

### Privatnachrichten.

Conweiler, 2. Mai 1879.

### Danksagung.

✠ Für die vielen Beweise herz-  
licher Theilnahme bei dem un-  
erwartet schnellen Tod unserer  
Gattin, Mutter, Schwester und  
Schwägerin, für die zahlreiche Be-  
gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte,  
für die liebevollen, herzlichen Worte  
an ihrem Grabe und für den schönen  
Gesang der Herren Schullehrer sagen  
ihren innigsten, herzlichsten Dank  
der trauernde Gatte  
Schullehrer **Wenz**  
u. seine Familienangehörigen

### An die Einwohner Neuenbürgs.

Eine auf Einladung des Herrn  
Oberamtsarztes Fischer gestern Abend  
im Hotel Fränkel zu Stande gekom-  
mene Versammlung, welche zwar die  
hervorragendsten Männer umfaßte,  
aber doch bei dem wichtigen Gegen-  
stand der Verathung noch zahlreicher  
erwartet worden war, hat die Grün-  
dung eines

Vereins, dessen Zweck  
die Verschönerung der Stadt  
Neuenbürg und ihrer Umgebung  
ist, beschlossen.

Mitglied dieses Verschönerungs-  
vereins kann sein, wer sich zu Be-  
zahlung eines jährlichen Beitrags von  
mindestens 1 M. verpflichtet.

Zur Theilnahme an diesem Verein,  
von dessen Wirken man sich nach den  
Beispielen anderer Städte viel Nüt-  
liches und Schönes versprechen darf,  
wird hiemit eingeladen.

Es wird eine Liste zur Einzeich-  
nung in Umlauf gesetzt werden. Zu-  
gleich werden Alle, die gestern schon  
Mitglieder geworden sind oder die  
ihre Mitgliedschaft zuvor noch zu-  
sichern werden, zur ersten

### General-Versammlung

auf Mittwoch den 7. Mai 1879,

Abends 7½ Uhr

bei **Albert Lutz**

eingeladen, in welcher neben der Unter-  
zeichnung der Statuten

die Wahl eines Ausschusses und  
die Beschlussfassung über die nächste  
Verwendung der Vereinsmittel für  
die Vereinszwecke

stattfinden soll.

Den 2. Mai 1879.

Stadtschultheiß Wessinger.

Schwann.

Wegen Krankheit setze ich zum Verkauf  
aus:

- 1 starken Zweispänner-Wagen, noch  
neu,
- 1 leichteren Zweispänner-Wagen, noch  
gut erhalten,
- 1 starken Einspänner-Wagen, noch gut  
erhalten,
- 2 Binden, 1 große und 1 kleine,  
noch gut,
- Mehrere Spannbengel u. Sperrketten,
- 4 Pferdegeschirre, noch gut.

Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir  
abgeschlossen werden.

**Wilhelm Schwarz.**



Kaiserlich Deutsche Post.  
**Hamburg-Amerikanische**  
**Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

(356)

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
 zwischen

**HAMBURG** und **NEW-YORK**

Durch-Passagen  
 nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.  
 Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch Morgens.  
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Generalbevollmächtigte  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralsstr. 33/34.**  
 sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:  
**Carl Anselm in Stuttgart**  
 und dessen Vertreter:  
**W. G. Blaich, Seilermeister, am Markt in Neuenbürg.**

**Für Wirthe und Weinhändler.**

Französische Rothweine (Bordeaux), pro Liter 1 Mark. In Originalgebinden — auf Spund- und Zapfloch mit deutschen Eingangszolliegeln versehen — von 1/8 (30 Liter), 1/4, 1/2 und 1/1 Drbst bedeutend billiger. Für Kranke und Reconvallescente besonders geeignet. Proben von 6—10 Liter werden in Korbflaschen versandt. Bei guten Referenzen gewähre 3 Monate Ziel gegen Tratte. Agenturen werden errichtet.

**Fr. K. Hoffmann,**  
 Zähringer Straße 40, Karlsruhe, Importgeschäft.  
 Meiniger Vertreter des Hauses G. Verdier & Cie.  
 in Bordeaux für das Großherzogthum Baden.

Zugleich mache ich auf mein gut assortirtes **Cigarren-Lager** aufmerksam.  
 Preisliste der 3 Pfennig-Cigarre von 17—22 Mark pro mille,  
 " " 5 " " " 27—35 " " "  
 " " 6 " " " 38—48 " " "  
 Auf Verlangen werden kleine Proben dieser ausgewählten Sorten versandt.

**Fahrgeschirre-Versteigerung.**  
 Am Montag den 5. Mai d. J.,  
 Nachmittags 2 Uhr  
 versteigern die Unterzeichneten im Auftrag  
 der Eigenthümer in der Springersstraße  
 Nr. 11 gegen Baarzahlung:  
 1 schwere und 1 leichte Steinrolle,  
 1 Wagen mit Wasserfaß,  
 1 Leiterwagen,  
 1 Dielenwagen,  
 2 Wagen mit Traggeschirr u. Kniebock,  
 6 Pferdegeschirre, Leppiche, Ketten,  
 1 Futterschneidmaschine, Schmierbock u.  
 verschiedene Gegenstände.  
 Pforzheim den 26. April 1879.  
 Thomann u. Eisenhut.  
 Neuenbürg.

Ein Quantum  
**Heu und Stroh**  
 verkauft **Carl Wagner.**  
 Neuenbürg.  
 Morgen Sonntag findet in meiner  
 neu errichteten **Gartenwirthschaft**  
**musikalische**  
**Unterhaltung**  
 durch die Pforzheimer Feuerwehr-Musik  
 statt; wozu ergebenst einlade,  
 Bernhard Günsche j. Linde.

Von der

**Restitutions-Schwärze**  
 der Oberrn Apotheke Rottweil,  
 dem vortrefflichsten Mittel um abgetragene  
 dunkle, besonders schwarze Kleider und  
 Möbelstoffe, auch Sammt und schwarze  
 Filzhüte, ohne sie zu zertrennen, durch ein  
 faches Bürsten mit dieser Flüssigkeit zu  
 färben, daß sie wie neu erscheinen, hält in  
 Flaschen zu 50 S und 1 M die Niederlage  
 für Neuenbürg Apotheker Palm,  
 für Calw beide Apotheken.  
 für Wildbad Carl Schobert.  
 Neuenbürg.

**Anzeige und Empfehlung.**  
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebenste Anzeige, daß ich meine  
**Bäckerei**  
 bis Sonntag den 4. Mai eröffnen werde.  
 Bitte um geneigten Zuspruch.  
 Hochachtungsvoll  
**Carl Haist, Bäcker.**  
 Neuenbürg.

**Ein Logis**  
 für eine kleinere stille Familie hat bis 1. Juli zu vermieten  
**Carl Schuepf.**

Nächsten Donnerstag bringen wir wieder  
**Bieh**  
 in den „arünen Hof“ nach Gräfenhausen.  
**Gebrüder Dreifuss.**

Allen,  
 welche an Beschwerden der Kehnhöhle, Drüsen, Brust oder Lunge leiden, kann das illustrierte Buch:  
**Die Brust- und Lungenkrankheiten**  
 mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vortr. Buche enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähriger Erfahrung, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung ausgegeben war; veräume daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreiche Krankheitsberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco H. Hohentzettel, Leipzig und Basel.

\*) Preis 50 Pfg., vorrätig in Jos. Krauss, Buchhandlung, welche dasselbe gegen 60 Pfg. in Briefmarken franco überallhin versendet.

Eine Beamtenfamilie in Pforzheim sucht auf den 1. Juni ein ordentliches  
**Dienstmädchen.**  
 Näheres bei der Expedition d. Bl.  
 Heute Samstag  
 Abend  
**Turntag**  
 im Lokal.  
 Der Vorstand.

**Turn-Verein Neuenbürg.**  
 Morgen Sonntag findet im Falle günstiger Witterung das

**Anturnen**

statt. Abmarsch um 2 Uhr vom Lokal mit Musikbegleitung. Nach den Turnübungen gefellige Bereinigung auf dem **Münster.**  
 Hiezu werden die Einwohner ergebenst eingeladen.

**Der Turnrath.**

NB. Diejenigen, welche in den Verein einzutreten beabsichtigen, wollen sich spätestens bis Sonntag Vormittag bei dem Vorstand oder Turnwart anmelden.

**Krieger-Verein.**  
 Heute Abend bei Holzäpfel 1/28 Uhr.  
 Der Vorstand.

Aechter **Schrader'scher**  
**Trauben-Brusthonig**  
 vorzügliches Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.  
 In Flaschen à 1 M., 1/2 M. und 3 M.  
 Apoth. Gul. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.  
 (Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenhonig.)  
 Anton Heinen, Pforzheim.  
 G. Büxenstein, Neuenbürg.

**Heu**  
 hat zu verkaufen  
 Ant. Schmid, Bierbrauer.  
 Gesangbücher, Lesebücher,  
 Neue Fibeln und alle sonstigen  
 Schulbücher bei  
**Jak. Meeh.**

Neuenbürg.  
Feinstes, sogenanntes

### Kaisermehl

ist von heute an immer zu haben, auch  
frischer

### Welschkorngries

zum Kochen, und empfiehlt zu geneigter  
Abnahme bestens

W. Rök, Pader.

## Spielwerke

4 bis 200 Stück spielend; mit oder  
ohne Expression, Mandoline, Trom-  
mel, Glocken, Castagnetten, Himmel-  
stimmen, Harfenpiel etc.

### Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend, ferner  
Necessaires, Cigarrenständer, Schwe-  
izerhäuschen, Photographiealbum,  
Schreibzeuge, Handtuchkasten, Brief-  
beschwerer, Blumenvasen, Cigarren-  
Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische,  
Klappen, Bierläser, Portemonnaies,  
Stühle etc., alles mit Musik. Stets  
das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke,  
in denen mein Name nicht steht, sind  
fremde; empf. Jedermann direkten  
Bezug, illustr. Preislisten sende franko.

Feldrennach.

### 1000 Mark und 350 Mark

werden womöglich in Einem Posten gegen  
vorzogl. Sicherheit gesucht.

Auskunft erteilt

Schultheiß Schönthaler.

Schrifthefte in grösster Auswahl,  
auch für Wiederverkäufer besonders  
empfehlenswerthe Sorten;

Schulpapiere in allen Liniaturen, bei  
Jak. Meeh.

## Tabellen

über den

### Kubikinhalt beschlagener Hölzer

von

M. Wegmann, Geometer.

Preis cart. Mk. 1.50.

Ein praktisches Hilfsmittel für Geometer,  
Architekten, Baumeister, Werkmeister, Zim-  
mermeister, Bauunternehmer, Baurevisoren,  
Bauführer, Holzlieferanten, bei

Jak. Meeh.

### Eisenbahn-Frachtbriefe und Telegrammformulare

parat bei

Jak. Meeh.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-,  
Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag-  
und Zeichen-

### Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sor-  
ten, wobei für Wiederverkäufer bestens  
geeignete Schreib- und Briefpapiere,  
empfeht

Jak. Meeh.

## Kronik.

### Deutschland.

Berlin, 30. April. Der Reichsanz.  
veröffentlicht die Ernennung Simsons zum  
Präsidenten des Reichsgerichts und Drechs-  
lers, Henricis, Hocheders, Uerts, Drent-  
manns, Vyrcles und Vingners zu Senats-  
präsidenten des Reichsgerichts, ferner die  
Ernennung von 60 Reichsgerichtsräthen,  
darunter befinden sich 19 bisherige Reichs-  
oberhandelsgerichtsräthe, 23 bisherige  
preussische Obergerichtsräthe, 2 andere  
preussische höhere Justizbeamte, die württ.  
Obertribunalräthe Smelin, Streich und  
Geß etc. Nach einer weiteren Bekannt-  
machung wird Simson zum wirklichen Ge-  
heimrath mit dem Prädikat Excellenz er-  
nannt.

Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet,  
daß die Regierung einem vorgeschlagenen  
gütlichen Abkommen zugestimmt und eine  
Vereinbarung wegen Ausbezahlung einer  
Wittwendotation und sonstiger Revenuen  
an die Erbkönigin von Hannover  
aus dem Waisenfond abgeschlossen hat.

Pforzheim, 30. April. In Be-  
zug auf die BierpreSSIONen ist bekanntlich  
in Würzburg deren Verbot als gesundheits-  
schädlich ausgesprochen worden. Diefem  
Beschlusse hat sich in neuerer Zeit auch  
Nürnberg angeschlossen. Die Ansicht des  
Ortsgesundheitsrathes in Karlsruhe ist ab-  
weichender Art, indem man dort gefagt  
hat, sie seien, sofern sie reinlich gehalten  
und der frischen Luft zugänglich seien, nicht  
gesundheitsgefährlich. Bedenkt man nun,  
daß hier 40 solcher PreSSIONen im Betriebe  
sind und stellt dieser Thatsache die mannig-  
fachen Klagen über Uebelbefinden nach dem  
Genusse von Bier zur Seite, so dürfte wohl  
ein Hinweis auf den mehrfach geäußerten  
Wunsch genauer und wiederholter Kontrolle  
dieser Bequemlichkeitsinstrumente wohl am  
Platze sein. (P. B.)

Pforzheim, 1. Mai. Als weitere  
bleibende Erinnerung an den Tag der  
Enthüllung des Kriegerdenkmals soll der  
Beschlusse gefagt worden sein, den Platz  
gegenüber der Hauptfront des Kunstgewerbe-  
schulgebäudes in Stand zu setzen und da-  
selbst eine Fontaine zu errichten, deren  
Bassin im Durchschnitte 50 Fuß betragen  
soll; die Springhöhe des Wassers wird  
auf mehr als 120 Fuß angenommen. Die  
Lieferung der Eisenheile soll, wenn wir  
recht wissen, in dankenswerther Weise Sei-  
tens der Bendiser'schen Fabrik gratis er-  
folgen, so daß der Stadt nur geringe Kosten  
erwachsen. Jedenfalls wird die Ausführung  
des Projectes dem Platze und somit der  
ganzen Stadt zur Zierde gereichen. Die  
Arbeiten an der Schloßkirche werden so be-  
schleunigt, daß der Zugang bis 18. Mai  
vollständig praktikabel hergestellt sein wird.  
(P. B.)

### Württemberg.

Neuerung im Eisenbahn-  
wesen. Von heute ab wird in den  
würtembergischen Eisenbahn-Personen-  
wagen auch für die Reisenden dritter Klasse  
je ein Wagen für Nicht-Raucher (zugleich  
als Frauenabtheilung) und zwar als erster  
Wagen nach den erster und zweiter Klasse-  
Wagen eingestelt. Derselbe ist äußerlich  
durch eine Blechtafel mit der Aufschrift

„Nichtraucher“ erkennlich und sind im  
Innern sämmtlicher Personenwagen für das  
Publikum zur Belehrung Plakate angebracht.  
Einem schon längst gehegten Wunsche und  
Bedürfnis ist dadurch entsprochen worden.

Ueber die Resultate des Ersatzgeschäftes  
im Bezirk des 13. (Königl. württ.) Armees-  
korps pro 1878 theilt der „St. A.“ folgende  
Notizen mit: Die Zahl der Militärpflicht-  
igen betrug — abzüglich von auswärts  
gestellungspflichtig gewordenen etc. 13,632  
Mann — 27,665 Mann. Hievon wurden  
ausgehoben 6234; freiwillig eingetreten  
sind 525; der Ersatzreserve erster Klasse  
wurden überwiesen 2311; der Ersatzreserve  
zweiter Klasse 2765; zurückgestellt sind  
worden 10,721; wegen moralischer Un-  
brauchbarkeit wurden vom Dienst im Heere  
und in der Marine ausgeschlossen 43; wegen  
körperlicher oder geistiger Gebrechen sowohl  
zum Dienst mit der Waffe als auch zum  
Dienst ohne Waffe wurden dauernd untaug-  
lich befunden und ausgemustert, das heißt  
vom Dienst im Heere und in der Marine  
befreit 4271, überzählig geblieben sind  
795 Mann. Von den 6234 Ausgehobe-  
nen wurden 6053 Mann zum Dienst mit  
der Waffe, 181 Mann zum Dienst ohne  
Waffe bestimmt; davon gehören 3944 bezw.  
76 zu den 20jährigen, 1415 bezw. 41 zu  
21jährigen, 663 bezw. 62 zu den 22jäh-  
rigen, 31 bezw. 2 zu den älteren Militär-  
pflichtigen.

Stuttgart. Seit letzten Montag  
sind bei Hrn. L. D. Balzochi die ersten  
Kirschen aus Italien eingetroffen.

Rottweil, 29. April. Kaum ist  
die Genehmigung einer Lotterie bei der  
großen Viehausstellung am 6., 7. und 8.  
Juni eingetroffen, so ist die Nachfrage nach  
solchen schon eine sehr große. Es wird bei  
der Ziehung am 9. Juni außer einer großen  
Auswahl von schönem Zuchtvieh insbe-  
sondere auf Gewinnste von ausgezeichneten  
Ackergeräthen u. dgl. Rücksicht genommen  
werden. Schon haben mehrere landw.  
Bereine Einleitung zum Ankauf von schö-  
nen Exemplaren aus der Ausstellung ge-  
troffen und wird dem Vernehmen nach  
auch von badischen Käufern und aus der  
Schweiz der Besuch ein sehr zahlreicher  
werden.

In Lomersheim spielten zwei  
Kinder an der durch den anhaltenden Regen  
angeschwollenen Enz, als plötzlich das eine,  
2 Jahre alt, in die reißenden Fluten stürzte.  
Der Schultheiß des Orts eilte herbei, stürzte  
sich, ohne seines Alters und seiner ange-  
griffenen Gesundheit zu achten, ins Wasser,  
ergriff das Kind und hielt es, mit Mühe  
gegen die Fluten ankämpfend, über dem  
Wasser bis er es den ihm Entgegenkomme-  
nden übergeben konnte. Beide befinden sich  
leidlich wohl.

Büchenbronn, 25. April. Heute  
ertönte zum ersten Male unsere neue vom  
Gießer der Kaiserslocke, Herrn Hamm,  
gelieferte Glocke. Sie gibt im Vereine  
mit der größeren Glocke ein gut harmoni-  
sches Geläute.

### Schweiz.

Bern, 23. April. Der Nichtstollen  
im Gotthard-Tunnel ist während vergange-  
ner Woche um 68,80 m. vorangeschritten,  
so daß im Ganzen nur noch 2000 zu durch-

bohren sind. Aus diesem Fortgange der Arbeiten kann man laut einer dem „Journal de Geneve“ aus fachkundiger Feder zugegangenen Mittheilung auf die vollständige Vollendung des Nichtstollens bis Ende dieses Jahres oder spätestens bis 31. Januar 1880 schließen.

**A u s l a n d.**

**Tirnowa** den 29. April, Mittags. Der Prinz von Battenberg wurde einstimmig durch Akklamation unter dem Namen Alexander I. zum Fürsten von Bulgarien gewählt.

**Petersburg**, 30. April. Telegramm des Gouverneurs von Orenburg an den Minister des Innern aus Orenburg vom 28. d. Mts., 11 1/2 Uhr Abends: Bei starkem Sturmwind brennt die Stadt seit 10 Uhr Morgens. Es ist keine Möglichkeit die brennenden Stadttheile zu retten; das Feuer verbreitet sich rasch, das Unglück ist schrecklich. Der Gouverneur ersuchte den Minister um schleunige Geldunterstützung. Dieser hat sofort vorläufig 10,000 Rubel angewiesen.

**Miszellen.**

**Zur Streufrage.**

(Eingefendet.)

Noch wenige — und kurze Jahre werden es sein, daß in einer größeren Anzahl von Gemeinden des diesseitigen Bezirks die in Folge des Gesetzes vom 23. März 1873 und der darauf gegründeten Ablösungs-Verträge seither bestandenen Streu-Abgaben gegen Bezahlung — in ausgedehntester Inanspruchnahme der bisher belasteten Staatswaldungen auf sämtliche vorhandene und inzwischen erzeugte Bodenstreu — nach Ablauf der 5jährigen sog. Uebergangszeit vollends weggefallen sein werden. Was wird die Folge sein, und werden die schlimmen Wirkungen auf den Wohlstand, die Existenz ganzer Gemeinden, welche seiner Zeit von den Gegnern der Ablösung so sehr hervorgehoben worden sind, nach Wegfall dieser Nutzungen in der That eintreten? werden sie in mehr oder minder rascher Folge den Untergang der meisten bäuerlichen Wirtschaften unserer Gegend verschuldet haben, werden sie nicht vielmehr durch energisches Aufraffen von der althergebrachten Gewohnheit, durch mehr oder weniger gewordene Selbsthilfe ausgeglichen werden können?

Diese Frage beschäftigt nicht nur die zunächst beteiligten Kreise der bäuerlichen Grundbesitzer, denen der Streubezug aus dem Walde und womöglich aus fremdem Walde sozusagen mit der Muttermilch eingeflogen worden ist, sie muß auch dem Fernerstehenden, welcher sich einigermaßen um Volkswirtschaft kümmert, sofern er sich ein Herz für das Wohlbefinden wie für die Leiden des Volkes bewahrt hat, zu denken geben, wie die unzweifelhaft drohenden Nachtheile für das in landwirtschaftlichem Grund und Boden bestehende Volksvermögen nach Möglichkeit abzuwenden sein möchten, da ja die Unbeholfenheit des Landvolks in seiner großen Masse, gänzlich und plötzlich geänderten Verhältnissen gegenüber sich zurecht zu finden, in auffallender Weise leider hinlänglich bekannt ist.

Es scheint sicher, daß nach Ablauf der oben berührten 5jährigen Uebergangszeit der seither gegebene Zufluß an Bodenstreu aus den bis dorthin ohnedies nahezu erschöpften Staatswaldungen fast vollständig aufhören wird, daß aus denselben höchstens noch kleinere Nutzungen von Bodenstreu aus Schneuffenlinien, Wegen, Culturflächen deren Erträgnisse von Zeit zu Zeit im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, in Rechnung genommen werden können, verschwindend gegen die Masse des Bedarfs, immerhin aber als Zubuße nicht zu verachten. Wie die in Folge sortaeffecter und ausgedehnter Bodenstreunutzungen eingetretene Erschöpfung der meisten Staatswaldungen eine längere Schonung unabweisbar erfordert, so werden auch die vorhandenen Gemeindewaldungen, die ein so werthvolles Objekt des Gemeindevermögens geworden, in Folge der neueren Gesetzgebung einer durchaus rationalen Wirtschaft unterworfen werden und demgemäß bezüglich der Streunutzung nur in schonlichster Weise mit mannigfachen Beschränkungen in Anspruch genommen werden können, auf die Dauer dem stets vorhandenen Bedürfnis nicht genügen. In ähnlicher Weise kommen auch die Privatwaldungen, abgesehen davon, daß solche nur in einzelnen Gemeinden vorhanden sind, wenn sie auch dem einzelnen Besitzer zu Zeiten werthvolles Material liefern, für das Ganze nicht in Betracht, zu dem sie in den meisten Fällen so sehr erschöpft und ausgemergelt sind, daß sie weder Holz noch Streu mehr zu ertragen vermögen.

Wenn nun die seither benutzten und beliebten Deckungsmittel des nicht zu bestreitenden Mangels der diesseitigen Landwirtschaft an genügendem Einstreu-Material fehlen oder zu schwinden beginnen, so bleibt dennoch das Bedürfnis als ein unabwiesliches, ja sogar mehr und mehr unerfüllbares bestehen, da in Folge der frühzeitigen Heirathen und der schnell anwachsenden Bevölkerung selbst kleinerer Districte mit geringen Feldmarkungen die Kleinhauslerei immer mehr sich ausdehnt, sofern bei vorübergehenden oder längeren Stockungen der Industrie neue oder seither anderweitig beschäftigte Kräfte der Landwirtschaft und den damit verbundenen oder verwandten ortsanfässigen Gewerben, der Holzhauerei sich zuwenden. Es wird ja wohl vielfach betont und als ein Moment wachsenden Einflusses angesehen, wenn die Bevölkerung eines Landes oder Landstrichs in stetigem Wachstum begriffen ist; ob aber ein so rapides Steigen, womit namentlich in an sich ärmeren Gegenden die natürlichen Substanzmittel nicht gleichen Stand zu halten vermögen, wünschenswerth, möchte sich denn doch fragen, sofern die vorhandene Feldfläche zu Hervorbringung der erforderlichen Nahrung eine fest begrenzte, willkürlich kaum weiter auszudehnen, höchstens durch bessere Bewirtschaftung in höheren Ertrag zu bringen ist. Es bleibt demnach kaum etwas Anderes übrig, als daß, wie dieß seither in größerem Maßstabe bereits geschehen, die überschüssigen Arbeitskräfte solcher Gegenden industriellen Beschäftigungen sich zuwenden, weil die vorhandene Feldfläche dieselben nicht vollständig zu

beschäftigen und zu ernähren vermag, auch der Waldbau, selbst wo größere Flächen demselben gewidmet sind, nur einer begrenzten Zahl von Arbeitern ständig, wenigen mehr nur vorübergehend in regelmäßiger Wirtschaft ihren Unterhalt gewähren kann. Eine Wohlthat wäre wohl an derartigen Orten die Einführung neuer industrieller Erwerbszweige für die ärmeren Theile der Bevölkerung, wozu übrigens von allem Anderen abgesehen in erster Linie Geldmittel erforderlich wären, die von dem Einzelnen wenigstens kaum oder nicht in genügender Weise beschafft werden können; immer aber muß auch eine derartige Verwendung brachliegender Arbeitskräfte, wie bei den schon seither betriebenen Industriezweigen, für Zeiten vorübergehender oder länger andauernder gewerblicher Stockung, bei drohender Ueberproduktion in bestimmten Artikeln, bezüglich des Unterhalts der hierin beschäftigten Arbeiterklassen, zumal schließlich den neueren geziel. Bestimmungen gemäß von Seiten der Gemeindebehörden hierfür aufzukommen ist, große Bedenken mit sich bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Jahr 1878 war für den Bienenzüchter kein günstiges. Wenn auch durch die feuchtwarme Witterung zur Zeit des Schwärmens dieses letztere sehr gefördert wurde und dadurch viel neue Völker gefast werden konnten, so brachte doch die folgende Zeit dem erfahrenen Bienenzüchter mancherlei ernste Bedenken. Durch die vielen und starken Regen des Sommers 1878 wurde das Honigbilden der Pflanzen sehr erschwert und so kam es, daß die Honigtracht nur von geringem Erfolg begleitet war und namentlich spät ankommene Schwärme kaum den Wintervorrath sich einzuthun im Stande waren. Wer nun von den Imkern da nicht nachhals durch Kunstfütterung, wer meinte von dem vorhandenen geringen Vorrath noch keine Honiggefäße alle füllen zu können, der hat nun den Schaden. Auf diese Weise hat der lange Winter manchem Imker eine beherzigenswerthe Lehre und Beere gegeben, indem nur wenige Bienenzüchter zu Anfang dieses Frühjahres von dem Verlust einiger Bienenvölker verschont blieben.

**Neuenbürg, 2. Mai.**  
**Seine Majestät der König haben soeben 3,51 Rthm. auf Höchst Ihrer Reise nach Wildbad mittelst Extrazuges die hiesige Station passirt.**

**Frankfurter Course vom 29. April 1879.**

Geldsorten.	M.	S.
20-Frankenstücke . . . . .	16	19-23
Englische Sovereigns . . . . .	20	36-41
Ruß. Imperiales . . . . .	16	69-74
Holländ. 10 fl.-Stück . . . . .	—	—
Dutaten . . . . .	9	54-59
Dollars in Gold . . . . .	4	21

**Goldkurs der Staatsaffnenverwaltung vom 8. April 1879.**  
20-Frankenstücke . . . . . 16 M. 16 S.

